

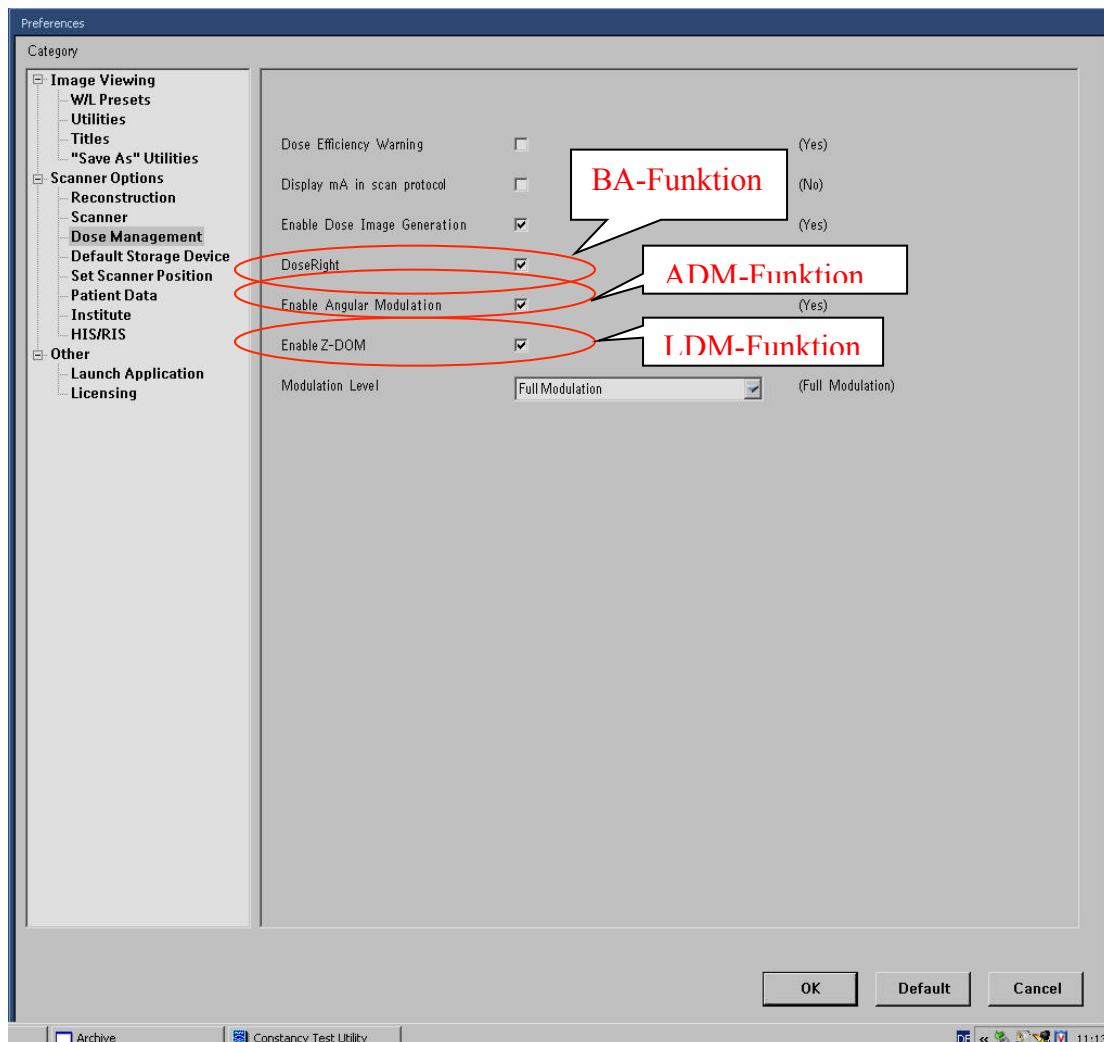
Funktionstest DoseRight 3

(Gültig für Brilliance-Scanner mit Software-Version ab 3.5 bzw. 3.2 (iCT))

1. DoseRight-Funktionalitäten aktivieren in „Preferences“ (sofern nicht erfolgt)

WICHTIG: Ursprüngliche Einstellungen nach erfolgreichem Test wieder herstellen !

- Belichtungsautomatik (BA)-Funktion („DoseRight“)
- Anguläre Dosismodulation (ADM) („Enable Angular Modulation“)
- Longitudinale Dosismodulation (LDM) („Enable Z-DOM“)



2. Scanprotokoll für Funktionstest erstellen

Erforderlich, da vorhandene klinische Protokolle bei Verwendung von patienten-unähnlichen Phantomen beeinträchtigt werden können. Dazu unter „Generate Protocols“ ein Standard-Body Spiral-Protokoll (z.B. Abdomen) auswählen und die zu prüfende Dosisautomatik-Kombination einstellen (s. Abb. unten).

Zu prüfende Dosisautomatik-Kombinationen

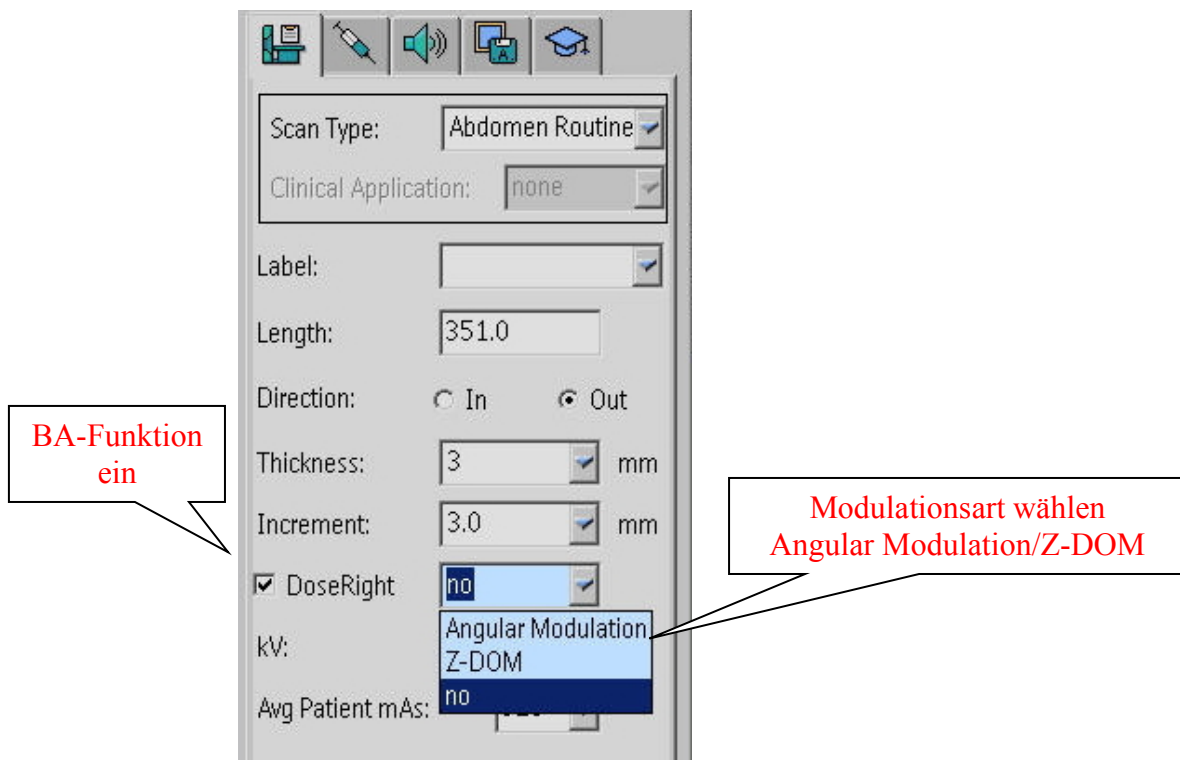
- i. DoseRight +Angular Modulation (BA- und ADM-Funktion gemeinsam)
- ii. DoseRight +Z-DOM (BA- und LDM-Funktion gemeinsam)

Empfohlene Protokolleinstellungen:

- 120 kV / 150 mAs/slice / Schichtdicke 5 mm / Increment 5 mm / Länge 400 mm
- max. Kollimation / Pitch ca. 1 (iCT 256: 0.49 *) / FOV 400 mm / Filter B
- DoseRight ACS ein / Modulationsart nach Wunsch

* D-DOM am iCT nur anwählbar, wenn Tischvorschub pro Rotation < 40 mm

Protokoll unter dem passenden Namen (z.B. „Test BA+ADM“) mittels „**SAVE AS**“ neu abspeichern



3. Tests durchführen

- Phantom entsprechend Anleitung auf den Scannertisch legen und zentrieren
- Passendes Protokoll auswählen
- Übersichtsradiogramm („Survview“) erstellen Länge (mindestens 500 mm, davon mindestens 100 mm vor und hinter dem Phantom)
- Scanbereich (400 mm) anhand des Survviews planen
- Scanprozedur vornehmen
- Bilder abspeichern

4. Test auswerten

- Auswertung anhand der in den Bildern angezeigten mAs-Werte vornehmen
- Die Dosisautomatik arbeitet korrekt, wenn sich die mAs-Werte über den Abbildungsbereich des Phantoms ändern und
 - bei longitudinaler Modulation („Z-DOM“) von Phantommitte zu den Enden hin abfallen
 - bei angulärer Modulation („Angular Modulation“) von Phantommitte zu den Phantomenden hin ansteigen